

Das Ja-Wort 3,80 Meter unter Wasser

Spektakuläre Hochzeit im Sommerbad

Von Thomas Mitzlaff

Im Wieren. Die Braut in elegantem rostbraunem Top mit langem dunkelgrünem Rock, der Bräutigam in zünftiger Zimmermannskleidung. Beifall brandet auf, als Katrin Grünbau und Thomas Schulz aus der Umkleidekabine kommen. Nur die lange Schwanzflosse am Rock deutet darauf hin, dass irgendetwas anders ist gestern Abend bei dieser Vermählung im Wierener Sommerbad. Dann schnallen sich beide Pressluftflaschen an, setzen Taucherbrillen auf –

die erste Unterwasserhochzeit Norddeutschlands kann beginnen.

Dunkle Regenwolken über dem Bad haben einige hundert Zuschauer nicht davon abgehalten, diese Vermählung, mit der die beiden Brautleute ihre Verbundenheit zum Sommerbad dokumentieren wollen, zu verfolgen. Doch es ist gar nicht so einfach zu verfolgen, was sich dort unten in 3,80 Metern tiefe in der Sprunggrube abspielt. Und so gibt Moderator Thomas Hähl vom Drei-Meter-Brett aus Hilfestellung. Schildert, wie Katrin Grünbau und Thomas Schulz sich vor den

mit Blumengebinde geschmückten Tisch knien, wie sie sich mit Handzeichen und Schildern verständigen. Beim Ja-Wort steigen weiße Luftballons in den Himmel, Ringe werden ausgetauscht, „und sie durften auch schon knutschen“, berichtet Hähl. Wieder

Sie stecken sich die Ringe an, die Flasche Sekt steht auf dem festlich gedeckten Tisch bereit: Unterwasserhochzeit in Wieren. Foto: nh

brandet Applaus auf am Beckenrand. Dann schwimmt ein Korken auf der Wasseroberfläche – die Flasche Sekt unter Wasser ist geköpft, Thomas Schulz nimmt einen Schluck aus der Flasche; ein bisschen anders ist so eine Hochzeit in 3,80 Meter Tiefe dann doch.

Als beide aus dem Wasser kommen, erklingt „So ein Tag, so wunderschön...“ aus einer Trompete, das Paar muss einige Aufgaben erfüllen. Der Rest ist Party auf dem Badgelände bis tief in die Nacht.



Der Gang ins Wasser...



Einige hundert Zuschauer verfolgten das Spektakel rund um den Beckenrand.

Fotos: Rabsa